

Summary der Erkenntnisse

Workshop Bibliothek der Zukunft

Samstag, 26. März 2022
Dachraum Bibliothek Zug

Stadt Zug | Bildungsdepartement | Bibliothek Zug
Jasmin Leuze
Leiterin Bibliothek Zug
Sankt-Oswalds-Gasse 21
6300 Zug

ERKENNTNISSE **AUS DEM WORKSHOP**

Untersuchungsanlage und spontane Reaktionen



Im Rahmen eines Workshops am ersten nationalen BiblioWeekend wurde mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Vereinen, Kommissionen aber auch Interessenten aus der Bevölkerung die Entwicklung und künftige Ausrichtung der Bibliothek Zug diskutiert.

- Die Auswahl der Repräsentanten und die Einladung sowie die Gesamtorganisation des Workshops erfolgten über die Bibliothek Zug.
- Die Teilnehmerliste (total 29) umfasste unterschiedliche Tätigkeitsfelder resp. Parteizugehörigkeit/ Interessengruppierungen (etc.), was zu einem aktivem Austausch und angeregten Diskussionen führte.

Themenfelder des Workshops (nicht abschliessend)

- Wahrnehmung (Stärken und Schwächen) der Bibliothek Zug
- Rolle und Funktion der Bibliothek im Kontext der Digitalisierung und veränderter Ansprüche aufgrund der demografischen Entwicklung
 - Künftige Ausrichtung der Bibliothek (Ort der Begegnung, der Inspiration, des Seins, des Wissenserwerbs)
 - Ideen zur Ausgestaltung des Angebotes (Medien, Veranstaltungen, Lernräume, Nutzungsmöglichkeiten)

Generelle Kommentare und Erkenntnisse

- Die Initiative der Bibliothek Zug, sich den stetigen und schnellen Veränderungen anzupassen und ihr Angebot entsprechend auszurichten (Überprüfung/Aktualisierung der bestehenden Strategie), wird sehr positiv gewertet.
- Die Teilnehmenden bestätigen die Erkenntnisse aus den qualitativen Gesprächen, dass der Bibliothek Zug ein spezieller Stellenwert zukommt. Die positive Wahrnehmung betrifft sowohl das Medienangebot, die damit verbundenen Dienstleistungen, als auch die Atmosphäre und das Engagement der Mitarbeitenden.
- Die Diskussionen wie auch die nachfolgenden Übersichten über die gesammelten Voten illustrieren, dass die Mehrheit der Aspekte/Themen nicht trennscharf einem definierten Handlungsfeld zugeordnet werden kann.
- Bemerkung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops waren mehrheitlich gut bis sehr gut mit der Bibliothek vertraut und in Sachen Bildungsniveau eher überdurchschnittlich vertreten. Dies entspricht vermutlich dem durchschnittlichen, heutigen Bibliotheksnutzer, nicht aber dem Querschnitt der Zuger Bevölkerung.

Erkenntnisse aus dem Workshop: Stärken & Schwächen

Bestand/Content

Stärken

- Palette, Breite des Angebotes
- Angebot an digitalen und analogen Medien
- Ausbau des digitalen Bereiches
- Neue Medien (Aktualität)
- Vielfältige Reisebibliothek
- Bestseller mehrfach vorhanden
- Wünsche für Bücherkauf möglich
- Jedes Buch kann bestellt werden
- Bibliothek Zug als kulturelles Gedächtnis
- Studienbibliothek

Schwächen

- «Analog» darf nicht vergessen gehen (nicht nur Tablet auf Kindertisch)
- Gemischtwarenhandlung

Dienstleistungen/ Services

Stärken

- Kostenloses Angebot (für alle)
- Digitalisierung: Online-Benutzerkonto
- Einfaches System (Ausleihe, Verlängerung, Rückgabe)
- Bibliothek Zug = gute Gastgeberin (Host)
- Hilfsbereit und menschenzentriert
- Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Finanzierung

Schwächen

- Ungenügende Präsenz
- Fehlende Mitwirkung von über 65-Jährigen
- Fehlende Kleinkinderbetreuung
 - Zeit für Eltern, sich umzusehen oder zu lesen
- Aktuelle Öffnungszeiten (Sonntag)
 - Koordination Öffnungszeiten mit Staatsarchiv
- Bestehende Parallel-Angebote von digitalen Labs
 - bündeln, absprechen
- Ungenutztes Potenzial Recherche/Dokus
- Digitaler Content besser integrieren
- Geografisch: 1 Location (mit Vor- und Nachteilen)
- Finanzierung Kanton & Stadt (?!)

Erkenntnisse aus dem Workshop: Stärken & Schwächen

Kulturelle Bildung/ Vermittlung

Stärken

- Zusammenarbeit mit
 - Schulen
 - Literaturhaus Zentralschweiz
 - Buchhandlungen
- Pflege gewinnbringender Kooperationen
- Anregendes, breites Angebot an Veranstaltungen
 - Bibliothek kommt auch in die Quartiere
- Bibliothek Zug ist das Herzstück der Bildungslandschaft
- Möglichkeit, Plakate für kulturelle Veranstaltungen anzubringen

Schwächen

- (keine genannt)

Community/ Kommunikation

Stärken

- Guter Ruf in der Bevölkerung (Kapital!)
- Positive Ausstrahlung
- Innovation
- Authentischer Auftritt in sozialen Medien
- Abbild der Bevölkerung (128 Nationen)
 - Bibliothek Zug ist persönlich, nahbar
- Einfaches Anmeldeverfahren für Veranstaltungen
- Bibliothek als Begegnungsraum/Treffpunkt
 - Inspiration
- Hohe Besucherfrequenz
 - Austausch, Potenzial für Vermittlung

Schwächen

- Schlechte Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit
 - Präsenz insgesamt (Gebäude)
 - Breite/Tiefe des Angebotes
 - Digitale Präsenz (ausserhalb Kernkompetenz)
- Erreichbarkeit Zielgruppen
 - Jugendliche, junge Männer
 - Fremdsprachige Familien
 - Oberstufe (organisierte Bibliotheksbesuche?)
- Community-Möglichkeiten (Austausch) fehlen
- Webseite hat noch Potenzial
- Onleihe-App (Funktionalität prüfen)

Erkenntnisse aus dem Workshop: Stärken & Schwächen

Räume und Ausstattung

Stärken

- Bibliothek Zug = ein zweites Zuhause
- Viel Raum
 - Medien sind gut zugänglich
 - Angenehme Atmosphäre, Eingangsbereich, Zeitschriftenecke
- Kein Konsumzwang, kostenlos
- Barrierefrei
- Auch abends zugänglich (Studienbibliothek)

Schwächen

- Zu wenig Veloabstellplätze
 - Fehlender Platz für Anhänger
 - Nicht überdeckt
- Räumliche Erschliessung ungenügend
 - Vorraum, Treppe
- Ungenügendes Verpflegungsangebot
- Funktionalität des Liftes (klein, nur 1)
- Toiletten: Anzahl, nur an einem Ort, im UG
 - Wickeltisch wird bemängelt

Gesammelte Voten

Abschrift Ideen und Wünsche (kategorisiert)

Entwicklung/Konzept (übergeordnet)

- Bibliothek Zug muss modular, flexibel bleiben
- Zwischenstand erheben (Sind wir nahe an den Bedürfnissen?)
- Ort der Begegnung, des Austausches, persönlicher Austausch (mit Café, Veranstaltungen)
- Aber auch Raum für Stille, Lektüre
- Qualität: weniger ist mehr, kein Mainstream
- Offenheit für alle Anliegen
- Alleinstellungsmerkmale (Unterschiede zu anderen Bibliotheken)

Angebot/Content

- Nuller-Tisch, Raritäten
- Generationen-übergreifende Projekte/Formate
- Bsp. Samenbank (Wissensvermittlung im praktischen Sinn)
- Bibliothek zum Entdecken (Technorama)

Services

- Gegenwartsthemen und Trends vermitteln (Kompass), Beratungslokal
- Vermittlung von medialer Kompetenz, Qualitätssicherung (im Kontext Bildung)
- Breite an Möglichkeiten: Dialogplattform, Workshops, Projektarbeit, fokussierte Arbeit
- Mitarbeitende als Coach, Berater, «Philosophen» (Diskussionen, mehr Infos als Google-Suche)
- Schreib- und Kreativwerkstatt, «Anleitung zum Schriftsteller»
- Neue Profile/Möglichkeiten für Freiwillige (65+, Freiwilligenarbeit)

Kommunikation

- Vorstellung Nutzerin/Nutzer des Monats (Porträt)
- Neuzuzügerinnen/Neuzuzüger Apéro in der Bibliothek

Räumlichkeiten

- «Schönster Raum» (Architektur, Innen- und Aussenraumgestaltung)
- Städtebauliche Entwicklung: Einbettung der Bibliothek, mitgestalten
- Jugendlichere und trendigere Atmosphäre
- Nordwärts (Dépendance)

Erkenntnisse aus dem Workshop: Handlungsfelder

Empfehlungen und Ideen

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern war es erwartungsgemäss schwierig, konkrete Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Zukunft der Bibliothek Zug abzuleiten.

- Einerseits besitze man keine Kristallkugel; Entwicklungen und Veränderungen seien nur schwer vorhersehbar.
- Andererseits mache die Bibliothek Zug bereits heute vieles richtig.

Wichtig sei es, ...

- den Innovationswillen beizubehalten und zu pflegen.
- die Öffnungszeiten auszudehnen, um die breite Bevölkerung abzuholen (auch sonntags und an Randstunden).
- die Sichtbarkeit erhöhen.
 - Sowohl vor Ort in den Quartieren als auch bezüglich des vielfältigen Angebotes und der bereits heute angebotenen Dienstleistungen.
- die Heterogenität des Angebotes zu halten, um breit anzusprechen.
- die Rolle als Gastgeberin zu leben.
 - Gestaltung und Ausbau von WCs und Velo-Parkplätzen, baulich schwieriger Eingang einladender gestalten.

Es lässt sich aber auch ein leicht verändertes Rollenverständnis erkennen:

- Das Thema Bildung (Kompetenz, Qualität, Know-how) ist noch weiter zu stärken.
- Jung und Alt könnte Medienkompetenz vermittelt – und so auch eine aufklärerische Funktion übernommen werden.
- Die Positionierung der Bibliothek Zug als vertrauenswürdige und glaubwürdige Quelle im Kontext Umgang mit (öffentlicher) Kommunikation, Inhalten generell.